

Conference of European Churches

Governing Board

Brussels, 22-24 November 2014

Vorgeschlagene Themen für 2018-2023

Einleitung gestützt auf den Strategie- und Politikbericht

Europa ist ein wunderbarer und bewegter Kontinent. Narrativen zufolge sind Tote wieder erschienen; neue Generationen verlangen nach neuen Narrativen. In einer komplexen pluralistischen Gesellschaft, in der der wirtschaftliche Wachstum beherrschend geworden ist und Migration allzu oft Angst und Unsicherheit angetrieben hat, muss die KEK die sicherheitsorientierten Bedenken der Gesellschaft hinterfragen und Solidarität und gegenseitige Gerechtigkeit fördern. In einer komplexen und sich rasch verändernden Welt soll die KEK ein prophetisches Zeugnis verkörpern und dabei anerkennen, dass die Kirchen im Dienst des Reichs Gottes stehen.

Trotz Leiden und Angst werden Christen von der Hoffnung getragen. Begegnungen im Glauben und unsere spirituellen Ressourcen stärken die Kirchen dabei, ein verwandelndes Modell der Beziehung zur Welt zu artikulieren und zu leben – ganz gleich wie schwierig die Umstände und Herausforderungen auch sind: lieben, leben und lernen.

In dieser Hinsicht soll die KEK die Mitgliedskirchen sowohl herausfordern als auch inspirieren, damit sie sich auf lokaler und nationaler Ebene in Politik, Wirtschaft und Kultur engagieren und dabei die Gaben aller Kirchen nutzen und Gottes Hoffnung in der Welt verkörpern.

In allen drei vorgeschlagenen Themen werden das gemeinsame Wort, Handeln und Lob als eine einzige Aufgabe angesehen für die Arbeit der KEK in den kommenden Jahren.

Themen

Zeuginnen und Zeugen sein

Das Thema ist eine Antwort auf den Aufruf von Novi Sad, „Ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apg 1,8). Als Christen sind wir Zeuginnen und Zeugen Christi sowie davon, was zu sein und zu tun uns Gott berufen hat. Darin, dass wir Jüngerinnen und Jünger Christi sind, *sind* wir die Hoffnung in der Welt; ermächtigt durch den Heiligen Geist verändern wir die Welt. Hoffnung ist sowohl Vertrauen in Gottes Verheißungen einer erneuerten Welt als auch ein praktischer Ausdruck von Gerechtigkeit und Gastfreundschaft gegenüber unseren Mitmenschen und der ganzen Schöpfung.

Eine Hoffnung, ein gemeinsames Zeugnis

Christus verkörpert unsere Hoffnung als eine Gemeinschaft von Kirchen. Es ist unsere Hoffnung und Überzeugung in Christus, verwurzelt im Leben der Kirche, die uns anspricht, die gute Nachricht in die Welt zu bringen. Ermächtigt durch den Geist *verkörpern* wir die Hoffnung in der Welt in unseren gemeinsamen Handlungen als Kirchen, in unserem politischen Engagement, beim Leben von Gerechtigkeit und Gastfreundschaft, und wenn wir gemeinsam beten und die Schriften lesen.

Beständige Hoffnung, lebendige Jüngerschaft

Die ganze Schöpfung seufzt und liegt in Wehen (Röm 8,22), doch als Christen glauben wir auf Hoffnung hin, wo keine Hoffnung ist (Röm 4,18). Als Jüngerinnen und Jünger sind wir aufgerufen, Zeichen der Hoffnung in der Welt zu sein, indem wir Gerechtigkeit üben und Gastfreundschaft erweisen und in Wort und Tat die Fülle des Lebens bekräftigen, also ein geheiligtes Leben führen. Ermächtigt durch den Heiligen Geist sind wir aufgerufen, auf die Herausforderungen der heutigen Welt zu antworten und das Wort Gottes mit Freimut zu sprechen (Apg 4,31).